

Manfred RAUPACH in Zusammenarbeit mit Ekkehard ZÖFGEN, *Glossographie der Regula Benedicti*. Das Korpus der lateinischen RB-Glossierungen (KORB) (*Regulae Benedicti Studia* 26) Sankt Ottilien 2020, EOS-Verlag, 780 S., ISBN 978-3-8306-8008-6, EUR 89,50. – Die Benediktsregel erhielt durch die Aachener Reformbeschlüsse von 816/19 allgemeine Geltung für das Mönchtum im Frankenreich. Nicht nur sollte künftig jeder Mönch sein geistliches Leben nach der Regel führen, der ganze Organismus der klösterlichen Gemeinschaft, Liturgie und Alltag wurden von ihr bestimmt. Sie benötigte für ihr Verständnis Kommentierung, Interpretation und Anpassung an die konkreten lokalen Gegebenheiten. Neben eigentlichen Regelkommentaren, von denen diejenigen Benedikts von Aniane, Smaragds von St-Mihiel, Hildemars von Corbie und die anonymen *Glosae de diversis doctoribus collectae in regula Benedicti abbatis* überliefert sind, wurde die *Regula Benedicti* in einer Vielzahl von Interlinear- und Marginalglossen sowie Textglossaren kommentiert. Ihre Vielfalt und ihre Verbreitung zeigen den beträchtlichen Bedarf an Verständnis- und Interpretationshilfen. Die vorliegende Gesamtausgabe der zwanzig lateinischen Glossensammlungen von 800 bis ins 11. Jh. im Umfang von etwa 10.000 Glossen, davon drei Viertel bisher unerschlossen, erfüllt auf verdienstvolle Weise ein schon lange bestehendes Desiderat. Das Material wird in der Form eines übergreifenden Textglossars mit 2833 Lemmata entsprechend dem fortlaufenden Text der *Regula Benedicti* synoptisch dargeboten und ist in vier Gruppen gegliedert: Die erste Gruppe geht auf die Klosterschule von Canterbury unter Theodor und Hadrian (um 670) zurück und verbreitete sich ab 800 auf dem Festland ausgehend von St. Gallen (Ms. Leiden, Univ.-Bibl., Voss. lat. Q 69). Die zweite Gruppe wird als die 'angelsächsische' bezeichnet, die dritte (Gellone, Einsiedeln) und die vierte Gruppe (*catena*-Glossare, d.h. die Glossen kettenartig mit fortlaufenden Textauszügen verschränkt) lassen sich weniger eindeutig zuordnen. Ein alphabetischer Index der Lemmata erschließt zusätzlich die Glossenedition. In einer umfangreichen Einleitung wird das große Spektrum von Glossierungstechniken und von Gebrauchsfunktionen exemplarisch vorgestellt. *Regula Benedicti*-Glossen konnten als Lernhilfen für den elementaren Lateinunterricht in der Schule dienen, zur Vorbereitung von Lesungen und Chorgesang oder mit gelehrten Exkursen als Orientierungshilfen für Äbte und andere Inhaber von Klosterämtern. Damit bieten sie auch wertvolle Einblicke in die regelkonforme Organisation des klösterlichen Alltags. Die Lesbarkeit der komplizierten Einleitung wird indessen erschwert durch den unübersichtlichen Gebrauch von Siglen, für die ein alphabetisches Verzeichnis hilfreich gewesen wäre, und durch ein nicht leicht zu entwirrendes Geflecht von Beziehungen zwischen den Glossaren; hier gibt es Widersprüche in den Klassifizierungsversuchen zu jenen in der Glossenedition selber. Mehr Klärung in der komplexen Materie hätte es wohl gebracht, wenn die der Edition zugrundeliegenden Hss. in ihrem Überlieferungskontext näher untersucht worden wären. Dessen ungeachtet liefert die Glossenedition den Ausgangspunkt und eine Fundgrube für vielfältige künftige Untersuchungen.

Ernst Tremp